









# Deutsches Reich.

## Die Schäden des Submissionswesens und Ausbildung des Nachwuchses.

Die Kundgebung des Hansabundes zu den Handwerkerfragen, deren Hauptteil wir im gestrigen Beilagen zum Ausdruck gebracht haben, behandelt zum Schluß auch noch die Ausbildung des Nachwuchses und die Schäden des Submissionswesens. Letztere zu beseitigen ist das Handwerk allein zu schwach. Hierbei gilt es einen Kampf gegen alteingesessene allgemeine Anschauungen, die das Mindestgebot für das beste halten, zu führen, Einfluß auf die Beschäftigung der Behörden zu gewinnen und brauchbare Grundzüge nicht bloß zu Papier zu bringen, sondern auch in die Praxis zu übertragen. Es ist unbedingt nötig, daß mit dem Grundgesetz, den Zuschlag müsse der Mindestfordernde erhalten, gebrochen wird. Statt dessen müssen Preise bewilligt werden, und überhaupt für die Ausführung einer Submissionsarbeit Bedingungen gestellt werden, bei denen das Handwerk konkurrieren und bestehen kann. Als einen gangbaren Weg zur Erreichung dieses Ziels hat der Hansa-Bund nach langen Beratungen Grundzüge eines Gesetzentwurfes ausgearbeitet, der vorschlägt, daß für jede handwerksmäßig herzustellende Arbeit von der vergebenden Behörde unter Hinzuziehung von Sachverständigen aus dem Handwerk ein geheimzuhaltender Kostenvoranschlag angefertigt werde, und daß jeder Bieter, der 15 Prozent oder mehr unter dem Kostenvoranschlag bleibt, von der Zuschlagserteilung ausgeschlossen sein soll. Ferner schlägt der Hansa-Bund vor, nicht bloß den Behörden, sondern auch dem Submittenten gesetzlich festgelegte Rechte zu sichern, die Zahlungs- und Abrechnungsfristen zu verkürzen und Streitigkeiten durch Schiedsgerichte entscheiden zu lassen. Besondere Beachtung verdient der Ausbau des Sachverständigenwesens. Der Hansa-Bund will, daß den Sachverständigen, die von dem Handels- und Handwerkskammern zu ernennen wären, auch ein Beschwerderecht an die vorgesetzten Behörden zugehen soll. Auch bei der Submissionsfrage dürfte es im Interesse jedes Handwerkers liegen, den vom Hansa-Bund ausgearbeiteten Gesetzentwurf eingehend zu prüfen und mitzuwirken, auf daß die Grundzüge des Hansa-Bundes durch Reichsgesetz allgemeine Gültigkeit erlangen.

Biel mehr als bisher muß das Handwerk für die bessere Ausbildung seines Nachwuchses tun. Der junge Handwerker muß lernen, Bücher zu führen, die ihm einen genauen Ueberblick über Ausgaben, Einnahmen und Verdienst ermöglichen, er muß ferner lernen, die Kosten seiner Arbeit (Materialkosten, Löhne, allgemeine Unkosten usw.) genau zu berechnen, und er muß in den Stand gesetzt werden, auch die allgemeine Wirtschaftslage wenigstens soweit abzuschätzen, als für seinen Beruf in Frage kommt. Buchführungs- und Kalkulationskurse, Aufklärung durch Verbreitung von Broschüren sind deshalb eine unbedingte Notwendigkeit. Der Hansa-Bund ist auch hier tatkräftig vorgegangen und hat in zahlreichen Ortsgruppen die bekannten Buchführungs- und Unterrichtskurse eingerichtet, die auf die Bedürfnisse des Handwerks und des gewerblichen Mittelstandes zugeschnitten sind. Das deutsche Handwerk ist gegenwärtig wieder reich an einer großen Anzahl tüchtiger Männer, die Leistung und Ansehen in allen Kreisen genießen. Diese Führer können allen anderen ein Vorbild sein für die Arbeit, die sie an sich selbst und damit auch zum Nutzen des allgemeinen Wohls leisten können. Verzicht der einzelne Handwerker seine allgemeinen und besonderen Wirtschaftsinteressen richtig, benützt er die heute reichlich auch vom Hansa-Bund gebotenen Bildungsmöglichkeiten, so kann es ihm bei Fleiß und Ausdauer an Erfolg nicht fehlen. Der wirtschaftliche und staatsbürgerliche Aufstieg ist ihm sicher. Aber zugreifen muß man und sich regen.

## Statthalter Citel-Fritz.

Der Kaiser ist von Atona und Hamburg nach Stettin gereist zum Besuch dieser pommerischen Hauptstadt. Bei der von der Provinz veranstalteten Tafel bereicherte der Kaiser den Pommerern eine Ueberschau. Wem er ihnen seinen Sohn Citel-Friedrich als Statthalter von Pommern vorstellte. Er führte dabei aus: „Um der Provinz einen neuen Aufschwung und Beweis dieser meiner Zuneigung zu geben, habe ich beschlossen, einem langjährigen Wunsch der Provinz zu entsprechen und die seit langer Zeit unbesetzte Stelle eines Statthalters wieder zu besetzen. Schon einmal hat ein Großmeister des Johanniterordens die Stelle innegehabt und zuletzt mein hochseliger Vater. Ich ernenne hiermit meinen Sohn, den Prinzen Citel-Friedrich, zum Statthalter von Pommern. Mein Was würde ich dem Fortschritt, der Entwicklung und der Treue der Provinz. Die Provinz Pommern Hurrah!“

## Ingenieur Richter.

Ist nach den heute vorliegenden Meldungen von Classoni nach Saloniki unterwegs. Die Tatsache, daß Richter seine Angehörigen ohne Nachricht ließ, erklärt sich daraus, daß er der Ansicht war, seine Frau halte sich auf der Suche nach ihm in Griechenland auf, er wollte sie in Classoni erwarten. Auch versteht man in Classoni nur türkisch und ist nicht in der Lage, in deutschen oder lateinischen Zeichen zu telegraphieren. Die Befreiung Richters wird in erster Linie den fortgesetzten schwierigen Bemühungen des deutschen Konsuls in Saloniki, Herrn von Rinius, zugeschrieben.

## Ein sozialdemokratischer Skandal?

Wie der ehemalige Reichstagskandidat der sozialdemokratischen Partei für den 5. nassauischen Wahlkreis, Herr Trott-Daiger, dem „Nassauer Tagbl.“ mitteilt, hat er und mit ihm fast alle Genossen aus dem Distrikt und auch ein Teil derjenigen des Westwaldes der Partei den Rücken gekehrt. Zwischen ihm und der Partei würden die schweren Differenzen auf dem Prozeßwege ausgetragen werden. Trott beklagt sich darüber, daß er für einen Hungerlohn die Wege im

Preise für die Gewerkschaften geobnet habe, ihm seien von Partei und Gewerkschaft für 219 Reisetage nur 1157 Mark gezahlt worden. Die Partei schalte ihm noch 733 Mark. Er habe das Ausschlußverfahren gegen sich beantragt.

**Karlsruhe, 28. Aug.** Die infolge des Ablebens des Geh. Finanzrats Hug in Konstanz im 1. badischen Reichstagswahlkreis erforderliche Ergänzung ist laut Karlsruher Zeitung vom Ministerium des Innern auf Donnerstag den 19. Oktober festgesetzt worden. — Die Bitte der im Wahlkreis vorhandenen vier Parteien, die Ergänzung zu den allgemeinen Wahlen zurückzustellen, ist also unerfüllt geblieben.

**Berlin, 28. Aug.** Wie eine Korrespondenz meldet, soll am 1. Oktober eine 60 Pfennig-Freimark herausgegeben werden, die von der Handelswelt für Nachnahmeperate verlangt wurde.

**Leipzig, 28. Aug.** Der Inspektor der Aufsig-Deuliger Eisenbahn Karl Tucha, der zum Besuche seiner in der Sommerfrische weilenden Gattin nach Reichenheim reisen wollte, ist gestern in der sogenannten Hölle bei Seebastiansberg von unbekanntem Täter ermordet worden. Die Leiche, die bis auf die Fingerringe verabschiedet wurde, wurde später aufgefunden.

## Ausland.

**Cocenza, 28. Aug.** In Verbicaro ist es infolge sanitärer Maßnahmen zu ernsthaften Ausschreitungen gekommen. Die Menge, die sich in dem Bahn besand, daß ansteckende Krankheiten künstlich verbreitet würden, soll zwei Leute vom Roten Kreuz und einen Kommunalbeamten getötet, das Rathaus angezündet, Telegraphenlinien zerstört und die Straßen verbarrikadiert haben. Der Unterpräfekt von Paola ist sofort mit Truppen, Krankenschwestern und ärztlichen Hilfsmitteln aufgebrochen. Es sind strenge Anordnungen getroffen, um die Ruhe und Ordnung unverzüglich wieder herzustellen.

## Württemberg.

### Dienstnachrichten.

Der König hat den titulierten Oberregierungsrat Jungel in Ulm, Vorgesetzten des Schiedsgerichts V für Arbeiterversicherung, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und erzieherischen Dienste seinen Ansuchen gemäß in den bleibenden Ruhestand versetzt und den Staatsrat Braun bei der Generaldirektion der Staatsbahn seinem Amte gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlaß das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens verliehen. Am 28. des Mts. wurde Oberlehrer Rüd. in Rohraden, Oberamts Gammstadt, in den Ruhestand versetzt.

## Der 53. Verbandstag württ. Gewerbevereine.

verbunden mit dem 50. Jubiläum des Gewerbevereins Balingen, fand vom 26. bis 28. August in Balingen statt. Zu den eigentlichen Verhandlungen am Sonntag in der Turnhalle waren etwa 500 Verbandsmitglieder erschienen. Der Verbandsvorsitzende, Malermeister Schindler-Göppingen, sowie Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden hielten Begrüßungsansprachen, desgleichen Geheimrat Kosal aus Darmstadt als Vorstand des Verbandes deutscher Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen, der in seiner Rede Württemberg als das erste Land des Fortschritts bezeichnete. Nach einem Königshoch wurde ein Jubiläumstelegramm nach Friedrichshafen geschickt. Dann gedachte der Vorsitzende der Todesfälle innerhalb des Verbandes im abgelaufenen Geschäftsjahr, besonders des Buchdruckereibesetzers Müller in Bisingheim. Der Verband ist in stetigem Wachstum begriffen. Vier Vereine und der Malermeisterverband sind ihm neu beigetreten. Er zählt jetzt 185 Vereine.

Darauf sprach Gymnasiallehrer Kohl aus Darmstadt über Handwerker und Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Tarifgemeinschaften in etwa 1 1/2 stündiger Rede. Er beantragte eine Resolution, wonach die Gewerkschaften als berufliche Organe zur Wahrung und Förderung der Interessen des Arbeiterstandes anerkannt werden sollen, weil ein Einbringen des gewerkschaftlichen Organisationswesens in das Handwerk nur selbstverständlich sei, um aber übertriebene Forderungen entgegenzusetzen zu können, sei ein Zusammenschluß der Arbeitgeber anzustreben. Nach gefühlvoller Regelung und rechtlicher Wirkung der Tarifverträge unter Aufsicht der Koalitionsfreiheit sei eine Abänderung der §§ 152 und 153 der Reichsgewerbeordnung anzustreben, wodurch aber die absolute Autonomie der unmittelbar beteiligten Arbeitgeber und Arbeiter in keiner Weise beschränkt werden dürfe. Diese Resolution rief einen gewaltigen Widerspruch und eine harnische Debatte hervor. Sie wurde schließlich als nicht geeignet abgelehnt.

Nach Erstattung des Rechnungsführers und Kassendachts gelangten die verschiedenen Anträge zur Verhandlung. Der aus Gmünd vorliegende Antrag wegen Musterformularen für Steuererklärungen wurde angenommen, desgleichen der aus Balingen, daß die Erteilung von Handwerkerbescheinigungen von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden soll, ebenso der aus Riedlingen, wegen Befestigung der Ränge bei der Bestellung von Eisenbahngüterwagen. Zu dem Antrag Oberlärcheim betr. die Mittelstandsvereinigung wurde beschlossen eine abwartende Haltung einzunehmen. Einem Antrag Hall über die Ansetzung der Geleisenstände wurde zugestimmt. In Ulm über die Ansetzung der Geleisenstände wurde zugestimmt. In Ulm über die Ansetzung der Geleisenstände wurde zugestimmt. In Ulm über die Ansetzung der Geleisenstände wurde zugestimmt.

**Laubheim, 28. Aug.** Die Stadt Stuttgart läßt auf der Markung Illerrieden probeweise auf Wasser bohren. Für den Fall, daß sich Wasser in genügender Menge und entsprechender Beschaffenheit findet, hat die Stadt Stuttgart sämtliche Allmanden der Gemeinde, sowie das sogenannte „Griechholz“, soweit es der Gemeinde gehört, angekauft. Für den Morgen wird 600 Mark bezahlt. Das scheint bei der Qualität des Bodens viel. Ob aber die Gemeinde die plötzliche Verschaffung der Allmanden ertragen kann, ist eine andere Frage.

**Stuttgart, 27. Aug.** Der Verein der württembergischen Brauntweinbrenner und Distillationsfabrikanten hat heute einstimmig den Entwurf einer Konvention des deutschen Destillationsgewerbes abgelehnt, weil sie ihnen Pflichten auferlegen würde, denen weder Rechte noch Vorteile gegenüberständen, umso mehr als der Entwurf geeignet sei, die Bewegungsfreiheit der Fabrikanten einzuschränken, deren diese gerade in Süddeutschland ganz besonders bedürften.

## Nah und Fern.

### Jugenzusammenstoß bei Sinshelm.

Der Montag früh 8.16 in Heilbronn abgegangene Personenzug nach Heilbronn stieß bei der Einfahrt in die Station Sinshelm auf einen Güterzug, dessen letzter Wagen zertrümmert wurde. Auch die Lokomotive des Personenzugs wurde stark beschädigt. Die Reisenden, unter denen sich der Heidelberger Oberbürgermeister und die Mitglieder des Heidelberger Kreis Ausschusses befanden, blieben unverletzt.

### Der Gaul auf den Königsbaukasseln.

Montag vormittag ging das Pferd eines Stuttgarter Weggefuhrwerks auf dem Schloßplatz durch. Es rannte an die Rampe des Königsbaus, wo der Wagen in Trümmer ging. Der Gaul setzte seinen Galopp ziellos die Staffeln hinauf fort und jagte zum Entsetzen der Passanten die Kutschen entlang, worauf er wieder mit einigen kalmen Sprüngen die Treppentufen hinauf auf die Königskasse setzte und diese bis zur Kunstgewerbeschule hinuntersprang. Dort schien er sein Mäulein gekühlt zu haben, denn er blieb nach einer eleganten Volte um eine Straßenlaterne stehen und ließ sich ruhig wegführen. Der Kutscher und sein Begleiter waren bei dem Abenteuer vom Poch geschleudert worden, kamen aber außer einigen Schürfungen mit dem Schrecken davon. Auch dem Gaul hat das Kunststück, mit dem er in jedem Zirkus Ehre einlegen könnte, nichts geschadet. Ein Wunder aber ist, daß er niemand auf seinem haßbrecherischen Wege überannt hat.

### Die Mordtat.

Zu der bereits gemeldeten Ermordung der Witwe Bezonika Kustermann in Kottweil durch ihren Schwiegerohn Albert Dehmer ist weiter zu berichten: Die Ermordete war 68 Jahre alt, die Tat spielte sich in der Hohmaingasse Nr. 3 ab. Dehmer lebte mit seiner Schwiegermutter schon lang im Unfrieden. Er hatte sie auch erst vor acht Tagen in einer Weise mißhandelt, daß die Folgen noch nicht überstanden waren, weshalb die Frau noch im Bette lag. Als Dehmer Sonntag nachmittag aus dem Wirtshaus heimkam, gab es wieder einen Wortwechsel. Frau Kustermann, die gerade ihr Abendbrot verzehrte, wollte durch einen Knaben Dehmers Verwundtheil holen lassen. Da stürzte sich der Schwiegerohn auf sie und brachte ihr eine große Anzahl Stiche in den Kopf bei. Die Frau war wenige Minuten darauf tot. Dehmer ist Vater von vier Kindern.

### Junger Messerheld.

Wegen eines Fahrtrabs kamen in Döppingen Buben im Alter von 12 und 14 Jahren aneinander. Es dauerte nicht lange, so hatten sie sich bei den Haaren, als plötzlich der 12jährige ein Messer zog und den andern so schwer verletzte, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Eine gehörige Tracht Prügel wurde dem frühreifen Messerhelden als erste Dektion verabreicht. Die zweite steht ihm noch von der Behörde bevor.

### Paris-Frankfurter Ahterrennen.

Das erste Paris-Frankfurter Ahterrennen wurde bei prachtvollem Wetter und leichtem Wind über eine Strecke von 2500 Metern gerudert. Die Pariser Mannschaft (Beaudouin, Rociani, de Molens, Malafosse, Flosse, Caillon de la Blane, Brown, Daniel Douard, Keller) siegte in 8 Min. 7 Sek. mit einem Vorsprung von 1/4 Länge gegen Frankfurt, das 8 Min. 11 1/2 Sek. brauchte. Bis 2000 Meter ruderten die beiden Mannschaften ein Bord an Bord-Rennen, dann ging Paris langsam vor und gewann nach schärfstem Endkampf. Die Mannschaften wurden stürmisch begrüßt; der Besuch war stärker als je.

### Weitere Nachrichten.

In Birkenfeld fiel die ledige Berta Fauser (Tochter des früheren Spitalverwalters Fauser in Weinsberg) in einem epileptischen Anfall auf das Herdfeuer und erlitt hierbei schwere Brandwunden, denen sie nach wenigen Stunden erlag.

In Cannstatt mußte von der Fußballwiese weg ein zwanzigjähriger Mädel bewußtlos getragen werden, weil ihm ein Mitspieler mit beiden Füßen in die Wangen gedrungen war. Das Opfer des Sports liegt im Krankenhaus.

In Buchau ist die Gastwirtschaft „zum Gwag“ vollständig niedergebrannt. Die Bewohner konnten nichts von ihrer Habe retten.

Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Basel: Kurz nach 9 Uhr entgleiste hier der Straßburger Schnellzug infolge falscher Weichenstellung. Die Lokomotive und zwei Wagen wurden aus dem Gleis geworfen. Das Maschinenpersonal ist leicht verletzt.

## Gerihtsaal

**Leipzig, 28. Aug.** Das Reichsgericht hat die Revision des Malers Anton Stromski, der am 30. Juni vom Schwurgericht Beuthen wegen Gattenmord zum Tode verurteilt worden war, verworfen, ebenso die Revision des Fabrikarbeiters Anton Schmidt, der vom Schwurgericht München wegen Ermordung der Prostituierten Huber zum Tode verurteilt worden war.

— Unter Watern. „Sieh mal, vor meinem Bilde bleibt alles stehen!“ — „Ja, besonders der Befehl!“

— Sommerausenhaft. „Erlaßt, dieses Leben auf dem Land! Keine Zeitung, überall frischer Luftzug. Sogar gute Betten gibt's — nicht einmal ärgern kann man sich.“

— Stoßsenzer. Missionär: „Wünnte man doch nur mit Geld so glücklich sein, wie man ohne Geld unglücklich ist!“

— Wiggriß. „Was hab'n S denn, Herr Huber, daß S' heut' gar so schlechter Laune sind?“ — „Ja wissen S', die Vereinsmeierei könnt' man jetzt schon bald die kriegen. Haben S' mich gar zum Vorstand vom Singlingverein gewählt!“





## Bekanntmachung

Bei der Ausführung des Sprunghügels auf dem Sommerberg (zwischen dem Schneisenweg und dem Rodelweg) werden durch **Franz Delmiffier**, Maurermeister hier, in der Zeit vom 30. August bis 23. September ds. Js. täglich vormittags halb 7, 9 und 12 Uhr und nachmittags halb 4 und 6 Uhr

### Felsiprungen

vorgenommen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.  
Wildbad, den 29. August 1911.

Stadtschultheißenamt: **Vägner**.

## Bekanntmachung

Da die von der sog. Köpflesquelle versorgten Stadtteile seit heute unter großem Wassermangel leiden, ist es notwendig, diese Wasserleitung während der Nachtzeit und zwar von nachts 12 Uhr bis morgens 5 Uhr bis auf Weiteres abzusperrten. Die Hausbesitzer werden hiervon benachrichtigt und wiederholt aufgefordert, größte Sparsamkeit im Wasserverbrauch zu betätigen, da sonst die Notwendigkeit eintreten könnte, die Wasserleitung auch während des Tages einige Stunden abzustellen.

Wildbad, den 29. August 1911.

Stadtschultheißenamt: **Vägner**.

## Bekanntmachung

betr. Einschränkung des Wasserverbrauchs.

Mit Rücksicht auf die anhaltende Trockenheit und den hierdurch hervorgerufenen Wassermangel wird hiemit jede Wasserverschwendung unter Strafandrohung untersagt.

Insbondere wird darauf hingewiesen:

1. Daß die Verschwendung von städt. Leitungswasser zum Kühlen von Getränken und Speisen, zum Antriebe von Motoren usw. bis auf Weiteres verboten ist, ebenso jedes unbillige Offenhalten und Laufenlassen der Wasserleitungshähnen.
2. Daß Springbrunnen und Fontänen aller Art bis auf Weiteres völlig abzustellen sind.
3. Daß das Spritzen und Gießen in Gärten, Höfen, Straßen und anderen Orten unter Anwendung von Schläuchen, Rasensprengern und ähnlichen Einrichtungen untersagt wird. Das Gießen darf von den Wasserabnehmern nur mit der Sieflanne vorgenommen werden.
4. Daß bei Zuwiderhandlung gegen diese Anordnungen von dem in den Wasserabgabeverträgen vorbehaltenen Widerrufsrecht Gebrauch gemacht wird und die Zuleitung für das ganze Anwesen des Abnehmers nötigenfalls abgestellt werden wird.

Wildbad, den 12. August 1911.

Stadtschultheißenamt, **Vägner**.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Die Züge I, II und IV sowie die Mannschaft der neuen mechanischen Leitern rücken am

**Samstag, den 2. September, abends 7 Uhr** zur Schulübung aus.

Antreten am Feuerwehrmagazin. Ein Signal wird nicht gegeben.

Das Kommando.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Am nächsten

**Samstag, den 3. September, früh 7 Uhr** rückt der Stab und die Züge I bis VII zur

Schulübung aus.

Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Das Kommando.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Zur Besprechung über das bevorstehende Jubiläumsfest findet am

**Samstag, den 3. September 1911, nachm. 2 Uhr** bei Kamerad Köhler s. Palmengarten eine

**außerordentl. Corpsversammlung** statt, wozu hiemit Einladung ergeht.

Kein Kamerad sollte bei dieser Versammlung fehlen.

Das Kommando.

## Zahn-Atelier Huhn

Weihenstrasse 22 Pforzheim Telephon 1382.

**Künstliche Zähne in Kautschuk (v. 3 M. an)**

Spezialität:

im Munde festsitzende Brückenarbeiten ohne Gaumenplatten. Plomben in allen Arten. Auf Wunsch schmerzloses Zahnziehen.

Schonende Behandlung. Mäßige Preise.

## Ph. Bosch Wildbad

== Manufaktur und Modewaren ==

Extra-Angebot:

1 Posten Wasch-Unterröcke von Mk. 1.50 an

1 „ Moire- u. Alpaca-Röcke von „ 2.50 „

1 „ leinene Röcke „ „ 2.20 „

Seidene Unterröcke in allen Preislagen bis Mk. 36.—

**ff. Boden-Oel** in divers. Preislagen empfiehlt **R. Treiber.**

## Stadt Wildbad Brennholzverkauf

am **Mittwoch, den 6. Sept. 1911** vorm. 10 Uhr

auf dem Rathause in Wildbad aus

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 12 f Pflanzgarten

3 Rm buchene Prügel 2 Kl.

3 „ „ tannene Scheiter

116 „ „ Prügel 2 Kl.

95 „ Nadelholzreisprügel

Stadtwald III Sommerberg

11 Rm buchene Prügel 2 Kl.

5 „ „ eichene Prügel 2 Kl.

137 „ „ tannene Prügel 2 Kl.

84 „ „ forchene Prügel 2 Kl.

20 „ „ forchene Reisprügel

16 „ „ tannene Reisprügel

Stadtwald I Meißtern, II Leonhards-

wald

8 Rm eichene Prügel 2 Kl.

182 „ Nadelholzprügel 2 Kl.

17 „ „ forchene Prügel 2 Kl.

1 „ „ eichene Reisprügel

1 „ „ Nadelholzreisprügel

39 „ „ forchene Reisprügel

Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 2 b Kohlplatte.

20 Rm Nadelholzprügel 2 Kl.

17 „ „ forchene Reisprügel

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 12 f Pflanzgarten.

69 Rm tannene Rinde.

Wildbad, den 29. August 1911.

Stadtschultheißenamt.

**Vägner.**

Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte“

Heute, **Mittwoch** abends 8 Uhr

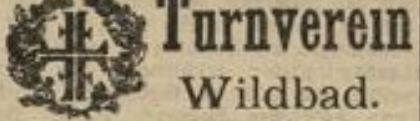
**Singstunde**

(Feuerwehrjubiläumfeier betr.)

im Saale des Gasthauses zur Eisenbahn.

Vollständiges und pünktliches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.



Turnverein Wildbad.

Heute, **Mittwoch** abends

**Singstunde**

im Gasthaus zur Eisenbahn.

Der Vorstand.

## Kgl. Kurtheater

Heute

Der Herr Senator

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und G. Radelburg.

Emil Lemcke jr., Pforzheim

Leopoldstr. 9

Filiale Wildbad, Hauptstrasse 91



**Hygienische Bedarfs-Artikel** absolut bester Qualität. Auf Wunsch versendet und direkt im Katalog gratis.

Emil Lemcke jr., Pforzheim

Leopoldstr. 9

Filiale Wildbad, Hauptstrasse 91

## Ia. gelbfl. Speise-Kartoffeln

sind eingetroffen pr. Zentner **5.80 Mk.**, ferner habe ich noch ein kleines Quantum zu **4.80 Mk.**

Wildb. Rath.

## Gasthaus zur Krone CALMBACH

Morgen, Donnerstag  
**große Schlachtpartie**



mit neuem Sauerkraut  
wozu höflichst einladet

J. Kroll.

Neuenbürg a. Gnz.  
Um mit meinem großen Lager

## naturreiner Qualitätsweine

zu räumen, empfehle ich nachstehende Sorten zu billigsten Preisen.

Weiß: **1908 Wollmersheimer** (Pfälzer)  
**1907 Lauffener Markgräfler**  
**1905 Kieferberger Traminer** (Pfälzer)  
**1904 Oberkircher** (Höllhof) **Weißherbst** **Riesling**

Rot: **1910 Kalterer See** (Tirol)  
**1909 Hambacher** (Pfälzer)  
" **Gimmeldinger** (Pfälzer)  
" **Dürkheimer** "  
**1908 Zeller**  
**1904 Oberkircher** (Höllhof) **Schwarzburgunder**  
" **Erlauer** (Ungar)

Emil Meisel.

Gesucht nach Basel (Schweiz)

## Mädchen

das etwas kochen kann und sämtliche Hausarbeit versteht.  
Offerten u. Nr. 153 an die Expedition ds. Zeitg.]

## Verloren

Ein buntes **Schultertuch** auf dem Wege zur Schillereiche verloren.  
Abzugeben gegen Belohnung bei **Schreinermeister Pfau** König-Karlstraße 69.

Unserem lieben, holden, heiratslustigen, schnurrbartbehafteten Schulkameraden

## Gottbold

wünschen wir zu seinem 20. ten Wiegenfeste ein an der Bergbahn anfangendes, durch die Kochstraße fahrendes und auf der Insel Pippi verknallendes dreimal donnerndes **Hoch!**

## Eckladen

mit 3 Schaufenster ist zu vermieten. Offerten unter Nr. 149 beförd. die Exped. ds. Zeitung.

Ein tüchtiges, anständiges

## Mädchen

sofort gesucht. Gehalt monatlich 40 Mark.  
Gasthaus zum „Sirsch“.

## Fahrräder

sowie alle Zubehörteile, liefert billigst **W. B. W. Böhnenberger.**

## Persil



wäscht mühelos ganz von selbst, ohne Zusatz von Seife und Waschlauge, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges 1/2-1/2 stündiges Kochen. Persil ist das beliebteste selbsttätige

## Waschmittel

in millionenfacher Verbreitung.  
Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & CO., DÖSSELDORF.  
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

## Henkel's Bleich-Soda

Prima **Kräuterkäse** empfiehlt **G. W. Hoff.**

## Geschwister Freund

104 Hauptstraße 104  
und in den königlichen Anlagen  
empfehlen  
**Professor Dr. G. Jäger's**  
echte

## Normal - Unterkleider

Fabrikniederlage von **Wildb. Benger Söhne.**

Hemden	Unter-Tailen	Socken u. Strümpfe
Unterbeinkleider	Unter-Röcke	Brust- u. Rückenwärmer
Unterjacken	Leibbinden	Rinder-Unterkleider
Nachhemde	Verbandsbinden	Normal Korsetten
Hemdhoften	Antewärmer	Normal-Strickwolle
Nachjacken	Bettstühle	Salzsaure-Wollwaschseife

Kamelhaar-Bettdecken — Reform-Beinkleider.

## Benger's Trikot-Leibwäsche

in Halbwohle u. aus bester ägypt. Mako-Baumwolle für Herren, Damen und Kinder.